



# Otho und die Münzprägung Neros

Otho, einer der kurzlebigen Imperatoren, die in rascher Folge nach Neros Sturz einander in der Herrschaft ablösten, bis es Vespasian gelang, eine neue Dynastie zu begründen, hat gleich in mehrfacher Hinsicht gezeigt, dass er keineswegs die in senatorischen Kreisen allgemein vorherrschende Abscheu gegenüber dem berüchtigten Vorgänger teilte.

... „außer allen möglichen Schmeicheleien der ihn beglückwünschenden und umwerbenden Menge wurde er vom niederen Pöbel auch „Nero“ genannt, ohne seinerseits dagegen irgendwie zu protestieren, vielmehr fügte er, wie berichtet wird, auch in den von ihm ausgefertigten Ernennungen und den ersten Briefen an die Provinzstatthalter den Beinamen Nero zu seiner Unterschrift. Jedenfalls ließ er auch Neros Bilder und Statuen wieder aufstellen und setzte dessen Verwalter und Freigelassene wieder in ihre alten Ämter ein; auch war seine erste Amtshandlung die Unterschrift für einen Kredit von fünfzig Millionen Sesterzen zur Vollendung des Goldenen Hauses.“ (Übersetzung André Lambert)

Soweit eine Stelle aus dem 7. Kapitel von Suetons Biographie des Otho.

Die Prägungen dieses Marcus Salvius Otho, der am 28. April 32 n.Chr. nach römischem Kalender im Konsulatsjahr des Gaius Arruntius und Decimus Ahenobarbus geboren wurde, und dessen Herrschaft nur eine kurze Episode in den Bürgerkriegswirren des Jahres 69 ausmachte sind auf eine Zeitspanne von etwa drei Monaten beschränkt. Obwohl Otho unter Neros Herrschaft (54-68) Macht und Einfluss gewonnen hatte und Statthalter der Provinz Lusitania (das heutige Portugal) geworden war, begrüßte er die militärische Erhebung gegen diesen, und schloss sich ihr sogar an insbesondere weil er hoffte, von Neros greisem Nachfolger, dem schon über 70jährigen Servius Sulpicius Galba, der im benachbarten Spanien Statthalter gewesen war, adoptiert und als Nachfolger vorgesehen zu werden.

Diese Hoffnung trog jedoch. Galba adoptierte am 10. Januar 69 vor den versammelten Prätorianern nicht ihn, sondern Calpurnius Piso Frugi Licinianus, einen Mann aus hohem Adel, und bestimmte ihn zu seinem Erben. Otho, der bereits vorher durch Intrigen und Korruption versucht hatte, sich bei den Prätorianern und Teilen der Bevölkerung beliebt zu machen, betrieb nun einen Militärputsch gegen den infolge seiner übertriebenen Sparsamkeit und Strenge immer verhasster gewordenen Galba. Sein Ziel erreichte er wenige Tage nach Pisos Adoption am 15. Januar: Galba wurde mitsamt seinem designierten Nachfolger ermordet, statt seiner Otho zum Kaiser ausgerufen.

Wenig später proklamierten jedoch am Rhein stehende Legionen ihren Feldherrn Vitellius zum Kaiser und der Bürgerkrieg brach erneut aus, nachdem anfängliche Verständigungsversuche der beiden Aspiranten der Herrschaft gescheitert waren. Tacitus schildert dies in den Historien (I,74,1):



Otho: Statue im Louvre

Inzwischen gingen zahlreiche von weibischen Lockmitteln erfüllte Briefe von Otho an Vitellius und boten ihm Geld und Gunst und jeden beliebigen Ruheplatz, den er sich nur für seinen verschwenderischen Lebensstil aussuchen wolle. Gleiche Angebote machte Vitellius. Dabei verkehrten sie anfänglich noch in höflichem Ton – von beiden Seiten eine dumme und würdelose Verstellung; bald aber warfen sie sich wie in einem Wortgefecht gegenseitig Hurerei und andere Schandtaten vor – und keiner zu Unrecht. (Übersetzung Helmuth Vretska)

Othos Anhänger zogen ihren von Norden anrückenden Feinden, die unter den Feldherrn Caecina und Valens die Alpen überschritten hatten, entgegen. Nach anfänglichen Erfolgen bei Gefechten in der Poebene erlitten sie in der Schlacht von Bedriacum, einem Dorf in der Nähe Cremonas, am 14. April eine vernichtende Niederlage. Otho zog die Konsequenzen und beging am Morgen des 17. April Selbstmord, obwohl er nach Tacitus' Bericht den Kampf mit neuen Truppen vom Balkan noch hätte fortsetzen können.

Alle reichsrömischen Prägungen Othos sind somit zwischen dem 15. Januar und 17. April des Jahres 69 erfolgt.

Es wurde ausschließlich Gold und Silber (Aurei und Denare) in seinem Namen geprägt, während die Bronze- und Messingnominale (Sesterzen, Dupondien und Asse), gänzlich fehlen. Allerdings gibt es Provinzialprägungen in seinem Namen, z. B. aus Antiochia in Syrien. Dies erklärte man früher damit, dass der Senat, der die Oberhoheit über die Ausprägung von Münzen aus unedlem Metall innehatte, Otho nie anerkannt habe. Heute neigt man eher zu der Ansicht, dass aufgrund der umfangreichen Emissionen seiner Vorgänger Nero und Galba noch genügend Bronze- und Messingmünzen im Umlauf, somit neue Prägungen einfach nicht erforderlich waren. Der Bedarf an Gold- und Silbermünzen war dagegen infolge der notwendigen Soldzahlungen an das Militär, die in diesen Metallen zu leisten waren, hoch.

Eine weitere Besonderheit der Reichsprägung Othos ist, dass er im Gegensatz zu seinem Vorgänger Galba und seinem Nachfolger Vitellius nie mit Lorbeerkränzen abgebildet wird.

Als das Sammeln römischer Kaisermünzen in der Renaissance nicht nur an Fürstenhöfen in Mode kam, wurden dann, da man von möglichst jedem Kaiser eine große Bronzemünze besitzen wollte, Paduaner von fiktiven Sesterzen Othos geprägt, die als Originale natürlich nicht aufzutreiben waren. Den meisten dieser Nachprägungen sieht man auf den ersten Blick die nicht antike Herkunft an, zuweilen ist die Machart aber recht gekonnt, wie auf dem folgenden Exemplar, das vor einigen Jahren bei Gerhard Hirsch Nachfolger in München angeboten wurde.

Aus dem frühen 17. Jahrhundert stammt das Bildnis des Otho von Robert van Voerst, dem Kupferstecher König Karls I. von England. Es deutet die auf vielen Münzen Othos mehr als deutlich erkennbare Perücke dezent an.



Otho Paduaner, Foto: Hirsch



Seine reichsrömischen Münzen wurden zweifellos alle in der Münzstätte Rom geprägt, da die westlichen Provinzen rasch von Otho abgefallen waren und der Osten des Reiches sich bald auf die Seite des Feldherrn und späteren Kaisers Vespasian stellte. Dieser hatte einen Aufstand in Judäa erfolgreich niedergeschlagen und bekämpfte nun Vitellius, weil er sich selbst als würdigeren Thronprätendenten sah. Die treuesten Anhänger hatte Otho auf dem Balkan, da, wie Tacitus und Sueton berichten, noch in letzter Stunde Heere aus den Provinzen Dalmatien, Pannonien und Moesien zu seiner Unterstützung aufgebrochen waren, zu deren Einsatz es dann allerdings nicht mehr kam.

Ein wichtiges Datum für die genauere Datierung seiner Münzen ist der 9. März, der Tag der Verleihung des Titels PONTIFEX MAXIMUS an Otho. Von diesem Zeitpunkt an verschwinden alle anderen Rückseitenlegenden, und jede Münze wird mit der Abkürzung PONT MAX im Uhrzeigersinn geprägt. In der Zeit von seiner Ausrufung zum Kaiser bis zur Verleihung des Titels (15.1.-9.3.) kommen vier verschiedene Reversstypen vor:

- Ceres, die Göttin des Ackerbaus mit der Umschrift CERES AVG(usti)



RIC 2, Foto: Wildwinds

- Die Friedensgöttin Pax mit der Aufschrift Pax Orbis Terrarum (Frieden auf dem Erdkreis)



Aureus, RIC 3, Foto: Bertolami

- Securitas, die Personifikation der Sicherheit mit der Aufschrift SECVRITAS P (opuli) R(omani) (Sicherheit für das römische Volk)



Denar, RIC 8, Foto: Lanz

- Victoria mit der Aufschrift Victoria Othonis (Sieg für Otho)



RIC 13, Foto: Bertolami

Alle diese Prägertypen sind unveränderte oder leicht modifizierte Übernahmen aus dem Editionsprogramm Neros, der Securitas und Victoria auf Mittelbronzen, Vesta in Gold und Silber hatte prägen lassen. Sie liefern also die numismatische Entsprechung der in den literarischen Quellen bezeugten „Nero-Renaissance“ Othos.

Auf der Vorderseite, die Profilbüste ist meist nach rechts gerichtet, begegnen uns zwei Legendenvarianten:

- IMP M OTHO CAESAR AVG TR P (Imperator Marcus Otho Caesar Augustus Tribunicia Potestate) und
- IMP OTHO CAESAR AVG TR P (Imperator Marcus Otho Caesar Augustus Tribunicia Potestate)

Die längere Umschrift hat die zeitliche Priorität. Auch bei anderen Kaisern ist zu beobachten, dass zu Beginn der Herrschaft eine vollständigere Namensnennung erfolgt, die später verkürzt wird. Das bisher nur auf Denaren belegte Ceres-Motiv kommt mit langer und kurzer Umschrift vor (RIC 1 und RIC 2). Das Pax-Motiv auf Aurei und Denaren jeweils mit langer (RIC 3 und RIC 4) und kurzer Legende (RIC 5 und RIC 6). Der 1984 von C.H.V. Sutherland überarbeitete herausgegebene erste Band von *Roman Imperial Coinage* katalogisiert RIC 6 nur mit Linksporträt. Mittlerweile ist jedoch auch das Porträt nach rechts bei diesem Typ oft auf Auktionen aufgetaucht. Stellvertretend für viele Beispiele hier Los 360 aus der Auktion H.D. Rauch 98 vom 21.9.2015:



RIC 6 (jedoch mit dem Porträt nach rechts)

Mit dem Motiv der Securitas gibt es sechs Varianten: Aureus und Denar mit langer (RIC 7, RIC 8) und kurzer (RIC 9, RIC 10) Averslegende, die beiden letztgenannten auch mit Linksbüste (RIC 11, RIC 12).

Nur mit der langen Averslegende ist das Victoria-Motiv belegt, die Siegesgöttin schreitet nach rechts (Aureus RIC 13, Denar RIC 14) oder links (Aureus RIC 15, Denar RIC 16). Die Variante, welche die auf einem Globus nach links gewendete Victoria zeigt, ist nur als Denar bekannt (RIC 17).

Nach dem 9. März tauchen fünf verschiedene Rückseiten-darstellungen auf, alle, wie oben erwähnt, ohne individuelle Beischrift nur mit dem Hinweis PONT MAX auf des Kaisers neuen Titel:

Aequitas, die Göttin der Gerechtigkeit im weitesten Sinne des Wortes, sowohl auf Aurei (RIC 18), als auch Denaren (RIC 19).

Abermals die Göttin Ceres auf Aurei (RIC 20) und Denaren. RIC P führt den Denar irrtümlich nicht an, er ist aber recht häufig, wie eine Durchsicht von Datenbanken oder Auktionskatalogen zeigt:



RIC 20 als Denar, Foto: Naumann

Der Göttervater Jupiter nur auf Denaren (RIC 21). Den einzigen Bezug zur Person des Kaisers nimmt der Denar RIC 22, der den galoppierenden Otho hoch zu Ross zeigt.

Außerdem erscheint Vesta, die Göttin des Herdfeuers auf Aurei und Denaren (RIC 23 und RIC 24). Wieder ist, abgesehen von der Darstellung der Aequitas, die unter Galba auf Münzen vorkommt, eine enge Anlehnung an die Münzbilder Neros festzustellen. Der reitende Otho erinnert an Neros berühmte Decursiodarstellung, wo ebenfalls der reitende Kaiser zu sehen ist.



Nero, Sesterz, RIC 581 (Decursio), Foto: Lanz



Otho, Denar, RIC 22, Foto: Gorny

Jupiter, Vesta und Victoria sind ebenfalls aus dem Bildprogramm der Prägungen Neros bekannt. Zu vermuten ist, dass es von allen fünf Typen der zweiten Prägeperiode Aurei und Denare gegeben hat. Sutherland nimmt dies für den von ihm nur als Aureus katalogisierten CERES-Typ in der Anmerkung zu RIC 20 an. Die Aurei Othos kommen im Münzhandel nicht sehr häufig vor. Auch für die Denare gilt offenbar, dass die Exemplare der ersten Prägeperiode häufiger waren, als die aus der Zeit von Othos Pontifikat. Die höchste Prägeauflage scheint die Münze mit dem Abbild der *Securitas* gehabt zu haben, ebenfalls recht häufig kommt die Darstellung der *Pax* vor. Tacitus schreibt in seinen Historien (I,50) von der *trepidatio*, der ängstlichen Unruhe, die ganz Rom nach Galbas Ermordung befallen habe. Othos Münzprägung erscheint hier wie der Versuch, mit schwer einlösbaren Ankündigungen die Bevölkerung zu beruhigen. Von der politischen Botschaft der beiden Münztypen dürfte er sich am meisten versprochen haben.

**Quellen:** Die wichtigsten antiken Literaturquellen zum Leben Othos sind die Biographien von Plutarch und Sueton, sowie die einschlägigen Abschnitte aus den Historien des Tacitus.

[www.moneytrend.info](http://www.moneytrend.info) | at | de

The International Numismatic Fair

# NUMISMATA 2020

INTERNATIONAL

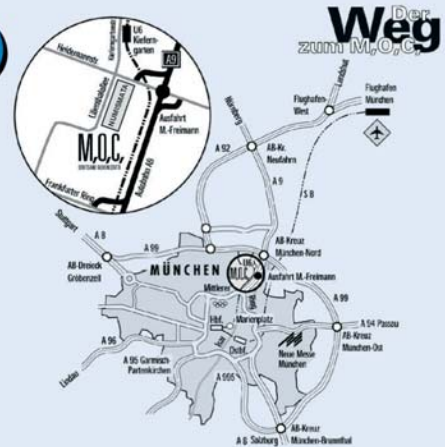
Am 7. und 8. März 2020  
München

Mit ihrer Art und Vielfalt des Angebotes die größte  
Münzen-Messe der Welt mit unverkennbarem Flair  
und gepflegter Tradition seit 1970!

Samstag von 9:30 bis 17:30 Uhr, Sonntag von 9:30 bis 15 Uhr

Preise und Tickets:

10,- € am Samstag, 8,- € für Gruppen ab 10 Personen und Münzvereinsmitglieder,  
12,- € Dauerkarte, 6,- € am Sonntag, Jugendliche bis 16 Jahre haben freien Eintritt.



MOC Veranstaltungszentrum  
Lilienthalallee 40, 80939 München

MOC Veranstaltungszentrum, Lilienthalallee 40, 80939 München, Deutschland/Germany, Telefon (089) 26 83 59, Fax (089) 2 60 90 60 - Internet: [www.numismata.de](http://www.numismata.de)